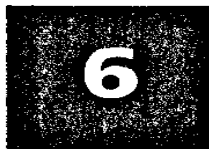


Aktuelles vom Senologiekongress

Vor dem Hintergrund von mehr als 57.000 jährlichen Mammakarzinom-Neuerkrankungen ist eine fachübergreifende Zusammenarbeit erforderlich, um Erfahrung, Wissen und Können der Fachleute in den Nachbarländern zugunsten der Betroffenen zu vernetzen. Mit diesem Ziel trafen sich anlässlich der 29. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Dr. Ulrich R. Kleeberg, Hamburg, etwa 3.000 Teilnehmer vom 11. bis 13. Juni in Düsseldorf.



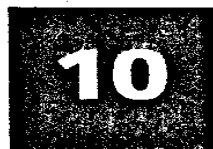
Schmerzpatienten brauchen eine Perspektive

Fast alle Frauen mit weit fortgeschrittener Brustkrebskrankung haben Schmerzen. Dabei umfasst der tumorbedingte starke Schmerz weit mehr als nur die biologische Komponente. Auch psychische und soziale Aspekte sind zu berücksichtigen. Eine Schmerztherapie darf sich deshalb nicht auf die Gabe von Analgetika beschränken, wie Dr. Marianne Kloke vom Netzwerk Palliativmedizin Essen erläutert.



Neue Erkenntnisse zur Menopause

Nach wie vor hat die Hormonersatztherapie einen schweren Stand als effektive Maßnahme zur Osteoporoseprävention. Neben dem zunehmenden Risiko für skelettale Erkrankungen können mit steigendem Alter auch die kognitiven Leistungen abnehmen. Dass davon auch Frauen kurz vor der Menopause betroffen sind, ergab eine amerikanische Studie mit mehr als 2.000 Frauen. Mit welchem Alter eine Frau in die Menopause kommt, ist einer weiteren Studie zufolge genetisch vorbestimmt.



Prognosefaktoren beim Mammakarzinom

Während des diesjährigen Amerikanischen Krebskongresses (ASCO) vom 29. Mai bis 2. Juni in Orlando, Florida, konnten im Bereich der adjuvanten Therapien keine großen Durchbrüche erzielt werden. Die interessantesten Studien zu diesem Thema betrafen Beiträge zu prognostischen und prädiktiven Faktoren, wie dem tumorassoziierten Proteolysefaktor uPA und seinem Inhibitor PAI-1 sowie Genexpressionsprofilen.

14

Delegation ärztlicher Leistungen

Die persönliche Leistungserbringung ist eines der wesentlichen Merkmale freiberuflicher Tätigkeit. Nachdem in der letzten Ausgabe der ProPraxis Gynäkologie die rechtlichen Grundlagen der Möglichkeiten der ärztlichen Delegation näher behandelt wurden, widmet sich RA Dr. Ralph Steinbrück, München, im aktuellen Teil einzelnen Fragestellungen.

22

Private Krankenversicherungen

Seit dem 1. Januar 2009 müssen alle Privaten Krankenversicherungen einen sogenannten Basistarif anbieten, der mit den Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen vergleichbar sein muss. Aus ärztlicher Sicht ist zu beachten, dass für die Behandlung im Basistarif ein reduzierter Vergütungsanspruch besteht.

26

Rezidiv
kleinzelliges
Lungenkarzinom

Metastasiertes
Ovarialkarzinom

Seit 2007
Fortgeschrittenes
Zervixkarzinom